

SÜDKURIER

Langenargen

Menschenwürde mit Seeblick

03.09.2012



Fünf Künstlerinnen aus Kirchheim unter Teck stellen im Kavalierhaus Langenargen aus

„Wechselblick“ lautet der Titel der Ausstellung, die gestern in der Galerie im Kavalierhaus Langenargen eröffnet wurde. Fünf Künstlerinnen, organisiert im Kunstverein Kirchheim unter Teck, zeigen ihre Arbeiten – Malerei, Fotografie, Objekte und eine Installation. Als „klein aber fein“ bezeichnete Professor Dr. Albrecht Leuteritz, Vorsitzender der Freien Kunstschule Stuttgart, sowohl die „schmucke Produzentengalerie“ als auch die Ausstellung selbst. Der Haken sei nur, dass eigentlich jede der fünf Künstlerinnen die Räume für sich allein benötigen würde. „Sie sehen hier nur die Spitze des Eisbergs“, schickte er seinen einführenden Worten voraus.

Sibylle Burr hat auf zwölf Tafeln den Begriff „Menschenwürde“ in unterschiedlichen Sprachen und Schriften abgebildet. Per Kopfhörer kann man die „Menschenwürde“ akustisch wahrnehmen, ein Buch lädt dazu ein, die eigenen Gedanken zu formulieren.

Angela Hildebrandt zeigt Bilder aus ihrer Serie „Vice versa“, die die wechselnde Interaktion mit dem Gegenüber suchen. „Das Bild als selbstbewusster, lebendiger Partner“, bezeichnete Leuteritz ihre Arbeit. Bis zu 100 Lasuren trage die Künstlerin auf. Als fertig entlasse sie ein Bild erst, wenn es sich zugleich öffne und verschließe.

Einer expressiven Bildsprache bedient sich das Triptychon von Elke Koch, in dem sie die Ikarus-Thematik aufgreift, himmelstürmend – und dann der Absturz, als er sich der Sonne zu sehr nähert und das Wachs zu schmelzen beginnt. „Elke Kochs Kunst ist ein Sinnbild für hoch fliegende Ideen, die den Bezug zur Wirklichkeit verloren haben“, meinte Leuteritz.

In die dritte Dimension geht Christine Mockler. Vor allem ihr Objekt „Seeblick“ greift das Thema der Langenargener Ausstellung auf originelle Art und Weise auf. Von der einen Seite sieht man Schuhspitzen, von der anderen zwei Augen, die durch tief hängende Lider beschattet werden.

Interessant ist auch die fünfteilige Fotoserie „Blick“ von Ursula Raven. Zu sehen ist der Blick aus ihrem Atelier ins Gewerbegebiet. Leuteritz sprach von einer gebrochenen Wirklichkeit, die die Augen für die Ästhetik des Alltags öffne.

„Jede der fünf Künstlerinnen geht ihren eigenen, unangepassten Weg“, so der Laudator. „Keine biedert sich dem Zeitgeschmack an.“ (rac)